Mark Braverman spricht in Stuttgart über

Israels Politik und das Schweigen der Christen

Montag, 12. März 2012, 19.30 Uhr, Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7

Mark Braverman, geb. 1948 in den USA, hat seine Wurzeln in einem traditionellen jüdischen Elternhaus. Sein Großvater, Spross einer seit fünf Generationen in Palästina lebenden Familie, wanderte nach den USA aus, blieb aber samt seiner Familie mit dem Heiligen Land und dann mit dem Staat Israel immer eng verbunden. Mark Braverman selbst arbeitete viele Jahre als klinischer Psychologe und entwickelte Behandlungsansätze in den Bereichen Krisenintervention und Traumatherapie.



Das Jahr 2006, als er seine berufliche Karriere schon beendet hatte, wurde für ihn zum Wendejahr. Damals erschien Jimmy Carters Israelbuch *Peace not Apartheid.* 2006 unternahm Braverman auch selbst eine Reise nach Israel und in die besetzten Gebiete. Zum „entscheidenden Anstoss" wurde für ihn nach seiner Rückkehr die Diskussion mit einem protestantischen Pastor, der ihn wegen seiner entschiedenen Kritik an der Politik Israels angriff und dies mit der christlichen Mitschuld am Holocaust begründete. Vor allem das Schweigen der Christen in Deutschland zu Israels Verstößen gegen internationales Recht hält Braverman für verhängnisvoll.

Zum Buch: ***Mark Braverman: Verhängnisvolle Scham – Israels Politik und das Schweigen der Christen –*** *Geleitwort von* ***Mitri Raheb****, Bethlehem – Übersetzung B. Schellenberger*

Warum tut Israel, was es tut? Hat es ein Recht dazu? Und warum widersprechen die Christen und ihre Kirchen der Politik Israels so selten? – In seinem 2011 auf Deutsch erschienen Buch stellt Braverman die Antworten vor, die er gefunden hat und die für Juden und Christen gleichermaßen unbequem sind. Er zeigt, auf welch fatale Weise sich in Israel die religiösen Traditionen des Bundes, der Auserwählung und der Landverheißung mit einem nationalistischen Eroberungskonzept verbunden haben. Indem sie den Anti-Judaismus früherer Generationen nicht wiederholen wollen, betonen auch viele Christen nicht nur den bleibenden Bund Gottes mit seinem Volk, sondern machen sich auch die aktuell politische Uminterpretation der Landverheißung an das Gottesvolk zu eigen und werden so stumm gegenüber dem Unrecht an den Palästinensern. -- Gibt es einen Ausweg? Vielleicht, meint Mark Braverman: „Wenn Juden und Christen sich auf ihre gemeinsame prophetische Tradition der Gerechtigkeit besinnen, sind neue Wege denkbar."

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in BW; Haus der Katholischen Kirche Stuttgart; Friends of Sabeel Germany; Pax-Christi- Nahost AG; Pro Ökumene – Initiative in Württemberg; Evang. Mission in Solidarität; Lebenshaus Schwäbische Alb; Ökumenische Aktion OHNE RÜSTUNG LEBEN.

– Eintritt frei! --